RHEIN-DONAU-STIFTUNG e.V.

Bildung & Entwicklung

Tätigkeitsbericht 2018

Rhein-Donau-Stiftung e.V.

Vorstand des Vereins am 31.12.2018:

RA Norbert Geis, Aschaffenburg, Präsident

Dr. Hans Thomas, München/Köln, Generalsekretär

Dr. Werner Schmidt, München

Dr. Joachim Heisel, München

Dr. Alexander Hanke, Güttingen

Geschäftsführer: Ulrich Schütz MBA

Vereinssitz:
Lothstraße 19
80335 München

Geschäftsstelle:
Friedrich-Schmidt-Straße 20a
50935 Köln (Lindenthal)
mail@rhedofound.de
http: www.rhein-donau-stiftung.de

Aufgabe der RDS ist seit 1986, Menschen (insbesondere Frauen) in Entwicklungsländern durch Bildung, Berufsausbildung und Förderung von Unternehmertum in die Lage zu versetzen, Schlüsselakteure ihrer Entwicklung zu werden. Dafür arbeiten wir gemeinsam mit zuverlässigen Partnern vor Ort.

Vereinssitz und Ort der Vereinsorgane ist München. Die laufenden Geschäfte führten 2018 in der Kölner Geschäftsstelle Dr. Hans Thomas (Gen.Sekr.) und Ulrich Schütz MBA (Geschf.). Frau Lena Sà Couto und Herr Joaquín García sowie eine studentische Hilfskraft bearbeiteten die anstehenden Projekte. Herr García kümmerte sich außerdem um die Kooperationen mit Förderstiftungen sowie ums Fundraising. Dem Verein gehören derzeit 17 Mitglieder an. Die 5 Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Am 26. Oktober 2018 entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand für die Tätigkeit 2017, billigte die Tätigkeit im Jahr 2018 und verabschiedete die Strategie bis 2022 (Tätigkeitsfelder und Schwerpunktländer). Die Satzung, sowie nähere Hinweise zu Struktur, Arbeitsweise und Wirkungsbeobachtung des Vereins finden Sie auf unserer Webseite: www.rhein-donau-stiftung.de

DZI Spenden-Siegel — Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: Geprüft + Empfohlen

<u>Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz</u>

Die Berechtigung zur Führung des Spendensiegels durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin wurde bis Ende 2019 verlängert. Das Siegel bescheinigt der RDS einen seriösen und transparenten Umgang mit Spendengeldern. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben wird als „niedrig“ d.h. unter 10% der Gesamtausgaben angegeben. Inhaber des Siegels sind derzeit 230 gemeinnützige Organisationen. RDS ist Mitglied bei VENRO (dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland) und nimmt teil an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Im Juni und im Dezember erhielten die Spender und die Multiplikatoren einen Brief zur Information über laufende Projekte und mit der Bitte um Spenden. Darüber hinaus wurde regelmäßig über einen Newsletter per E-Mail und auf der Website des Vereins über laufende Projekte und Aktivitäten des Vereins informiert. Für einige Projekte wurde ein Werbeflyer mit den wichtigsten Daten und Informationen erstellt.

<u>Bildung und Aufklärung über Entwicklungszusammenarbeit:</u>

2018 fanden *verschiedene* Vortrags- und Gesprächsrunden über Entwicklungszusammenarbeit für Jugendliche und Erwachsene statt, bei denen Dr. Thomas, Herr García oder Herr Schütz über die Tätigkeit der Rhein-Donau-Stiftung e.V. informierten.

Projektarbeit in Entwicklungsländern

RDS 2018

Begünstigte in Zahlen:

930 (Kleinbauern-) Familien

741 Schulkinder

Über 1.200 Absolventen in Ausbildungsprogrammen

250 Personen in der Ausbildung

154 Kleinstunternehmerinnen in Begleitprogrammen

Im vergangenen Jahr hat die RDS eine Reihe von größtenteils mehrjährigen Entwicklungsprojekten durchgeführt. Einige von ihnen wurden bereits in Tätigkeitsberichten der vorausgehenden Jahre vorgestellt.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick aller Projekte, die im Jahr 2018 gefördert wurden.

Land	Projekttitel	Förderung 2018	Partnerorganisation
Sololá, Guatemala	Technische und betriebswirtschaftliche Ausbildung für Frauen und Jugendliche	62.200.- €	FUNDAP
Costa Sur, Guatemala	IJÁ Costa Sur: in 3 Schritten zu einer qualifizierten Arbeitsstelle	100.900.- €	FUNDAP
Titicacasee, Peru	Verbesserung der Lebensbedingungen von 250 indigenen Familien auf dem Titicacasee	81.400.- €	CODENET
Chanchamayo, Peru	Förderung von Kleinbauern und Schutz der Biodiversität im Chanchamayo Tal	107.300.- €	APRODES
Lima, Peru	Qualifizierungskurse und Mikrodarlehen für Kleinstunternehmerinnen in Independencia	51.500.- €	ADEFI
Tarma, Peru	Schulung für 120 Kleinbauerfamilien in nachhaltiger Landwirtschaft	38.000.- €	UNACEM
Kayes, Mali	Nachhaltiger Landwirtschaft, Förderung für Kleinbauerfamilien und ausgewogene Ernährung	43.500.- €	ALD
Lodwar, Kenia	Schule-statt-Straße, Bau einer Grundschule	40.000.- €	Strathmore Univ.
Vietnam	Verbesserung der Trinkwasserversorgung und	169.500.- €	Caritas Vietnam

Making dreams possible: Berufsorientierung, Berufsausbildung und Berufseinstieg in Guatemala

Die Guatemalteken sind ein junges Volk. Fast 60% der Bevölkerung ist unter 25. Allerdings besuchen nur wenige Kinder noch eine weiterführende Schule. Stattdessen erwartet viele, insbesondere Mädchen, schon im Grundschulalter die Arbeitswelt. So kommt es, dass viele junge Menschen ohne Abschluss und Ausbildung im Leben stehen und keine feste Arbeit finden. Genau hier setzt unser lokaler Partner, FUNDAP, mit seinem Programm IJÁ (im Maya-Dialekt „Samen“) in 3 Schritten an.

1. In einem Sensibilisierungsprogramm werden Jugendliche, über unterschiedliche Berufsfelder informiert. In 4 Workshops entdecken die Jugendlichen die Bedeutung von Bildung und Ausbildung für ihre persönliche Entwicklung und lernen verschiedene Berufszweige kennen.

2. Menschen im Alter von 18-40 Jahren (davon 85% Frauen) erhalten die Möglichkeit, an den Programmen CEDE (Centro de Desarrollo Empresarial) oder Centro Técnico (CT) teilzunehmen. CEDE bietet in mobilen Ausbildungszentren Grundkurse in den Bereichen Lebensmittel und Agroindustrie, Handarbeiten, Bäckerei/ Konditorei, Friseurhandwerk und Schneiderei an. Pro Semester und Gemeinde werden 40 Teilnehmer ausgebildet. Die Ausbildungskurse sind vom Bildungsministerium zertifiziert.

3. Das Programm Centro Técnico (CT) bietet 1-2 jährige Grund- und Spezialisierungskurse in Friseurhandwerk, Handarbeit, Konditorei, Bäckerei, Schnitt und Konfektion an. Dazu kommt - wie im Programm CEDE - ein betriebswirtschaftliches Modul, um die Absolventen auf eine Anstellung oder auf die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit vorzubereiten. Nach den ersten 6 Monaten findet ein Wettbewerb statt, in dem die Teilnehmer ein von ihnen selbst entwickeltes Produkt vor einer Jury, bestehend aus Unternehmern der Region, vorstellen. Er dient als Gelegenheit, sich den Unternehmern vor Ort zu präsentieren. Alle Ausbildungsgänge enden mit einer Abschlussprüfung und sind vom Bildungsministerium offiziell anerkannt.

RDS fördert und berät FUNDAP in der Weiterentwicklung des Programms IJÁ. So haben wir gemeinsam mit FUNDAP das Programm IJÁ um eine weitere Komponente erweitert: „Seguir para emprender“. Mit dieser Komponente werden Absolventinnen und Absolventen von FUNDAP beim Aufbau und Entwicklung ihrer Kleinunternehmen ein Jahr lang mit Seminaren, persönlichem Coaching und - dort wo es nötig ist - mit dem Leasing von Geräten und Materialien unterstützt. Ebenso wurden Netzwerke von lokalen Unternehmen aufgebaut, die Praktika für unsere Auszubildende anbieten oder als Jury mithelfen. RDS unterstützt dieses Programm in 3 Regionen im Südwesten Guatemalas und trägt zur Realisierung der Träume von tausenden jungen Menschen bei.

PROSALUD: Lernen, Wissen, Handeln.
Eine App im Dienst der Entwicklungszusammenarbeit

Kann Digitalisierung einen relevanten Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von bedürftigen Menschen in Entwicklungsländern leisten? In der RDS sind wir davon überzeugt, dass Digitalisierung einen wichtigen Beitrag leisten kann und wird, wenn sie im Dienst gerade dieser Menschen sowie bestehender und erfolgreicher Programme eingesetzt wird. Die App PROSALUD ist ein konkretes Beispiel dafür, wie dies gelingen kann.

Alles Begann Ende 2017 mit der Google.org Impact Challenge. Mit dieser Initiative lud Google gemeinnützige Vereine dazu ein, digitale Ideen zu präsentieren, die ihre Arbeit verbessern bzw. effizienter machen könnten. So entstand „PROSALUD“, eine App zur Unterstützung der Arbeit von ehrenamtlichen Gesundheitspromotorinnen in Guatemala. Gesundheitspromotorinnen sind oft in ihren Dörfern der erste und einzige Referenzpunkt in Gesundheitsfragen: Sie begleiten Schwangerschaften, erkennen und beraten Familien mit unterernährten Kindern, behandeln Dengue-Patienten, schauen nach Wunden oder helfen chronisch kranken Patienten (z.B. Diabetiker, die regelmäßig gespritzt werden müssen) und referieren Patienten zum nächsten Arzt oder Krankenhaus. Dafür haben sie neben ihrer Arbeit und familiären Verpflichtungen eine einjährige Ausbildung bei FUNDAP abgeschlossen.

Beim Google.org Impact Challenge schafften wir es nicht unter die TOP 10. Dafür aber war PROSALUD geboren und sowohl FUNDAP als auch RDS waren und sind von ihrer positiven Wirkung überzeugt. In Zusammenarbeit mit einem Studenten der FH-Köln, und das Team Gesundheit von FUNDAP haben wir einen ersten Prototyp von PROSALUD entwickelt und diesen vor über 60 Gesundheitspromotorinnen vorgestellt. Mit der Einarbeitung ihrer Rückmeldungen ist ein überarbeiteter Prototyp entstanden, der im Jahr 2019 von guatemaltekischen Studenten entwickelt wird.

PROSALUD wird die Gesundheitspromotorinnen in folgenden Bereichen unterstützen: Erkennung, Beratung und Begleitung von Familien mit unterernährten Kindern; Darstellung von aktuellen Informationen über die nächstgelegenen Gesundheitszentren, Ärzten und Krankenhäusern; Unterstützung bei der Erkennung von Krankheitsbildern anhand von Symptomen und Zeichen sowie Handlungsempfehlungen; Fortbildung der Gesundheitspromotorinnen und engere Zusammenarbeit mit ihren Ausbilderinnen.

Nachhaltiger Landwirtschaft, Familienförderung Kleinbauern, ausgewogen Ernährung in der Region Kayes

Mali ist ein Binnenstaat in Westafrika und eines der ärmsten Länder der Erde.

60% der Staatsfläche besteht aus Wüste, dennoch leben 75% der Bevölkerung von der Landwirtschaft. In vielen Landesteilen kämpfen die Menschen gegen die zunehmende Wüstenbildung.

Die Preise für Lebensmittel sind zudem durch Landgrabbing gestiegen. Ausländische multi-nationale Unternehmen aus China, Indien und Saudi-Arabien kaufen Land, bauen Erdnüsse oder Baumwolle an und exportieren die Produktion. Die ansässige Bevölkerung verliert ihr Land, lebt – wenn überhaupt – von einem Hungerlohn und kann auf den Märkten kaum Lebensmittel finden.

Direkte Zielgruppe des Projekts sind 60 junge Erwachsene, die eine sechsmonatige Ausbildung über Grundlagen des landwirtschaftlichen Anbaus, über Viehzucht und über die Vermarktung der Produkte erhalten. Bisher arbeiten sie nach traditioneller Art, ineffizient und mit geringem Ertrag.

Projektstandort ist Sabouciré, eine am Senegalfluss gelegene Gemeinde, östlich von Kayes (ca. 250.000 Einwohner). Die umliegenden 19 Dörfer, die zum Einzugsbereich des Projekts gehören, haben insgesamt etwa 11.540 Einwohner. Sie leben alle unterhalb der Armutsgrenze. Ihr Einkommen bestreiten sie durch Betteln, einem sehr geringen eigenen landwirtschaftlichen Anbau und durch Unterstützung von Familienmitgliedern, die in Europa leben.

Das Ziel des Projektes ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Grundlagen junger Bauern und Bäuerinnen im Westen Malis. Durch die Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft werden die Bauern die Möglichkeit erhalten, Überschüsse beim Anbau von Gemüse und durch Hühnerzucht zu erzielen. Des Weiteren soll diese Maßnahme helfen, die weitverbreitete Unterernährung zu bekämpfen. Denn bisher ernähren sich die Kleinbauernfamilien vornehmlich von Reis mit Zucker und Brühe, da sie sich kein Gemüse und Fleisch leisten können. Selbstangebautes Gemüse und Hühnerfleisch werden durch das Projekt Einzug in die Speisepläne der lokalen Bevölkerung finden. Unser Partner ALD arbeitet seit Jahren mit der Genossenschaft Biopal zusammen. Sie unterhält in der Projektregion ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum und kann die Kursteilnehmer auch zukünftig betreuen.

WASH: ganzjährige Trinkwasserversorgung und Verbesserung der Gesundheit in 11 Gemeinden Vietnams

Nach 2017 ist es das zweite Mal, dass Caritas Vietnam und RDS zusammen ein Projekt durchführen. Wie im letzten gemeinsamen Projekt werden auch jetzt wieder Wasseraufbereitungsanlagen in 11 Dörfern gebaut. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen aus dem letztjährigen Projekt sind jedoch zwei wichtige Neuerungen hinzugekommen: eine webbasierte App für die Mitarbeiter und eine öffentlich-zugängliche Online-Plattform für die Begünstigten.

Jede Anlage wird von einem Wasserkomitee verwaltet. Sie sind von Caritas Vietnam geschulte Dorfbewohner, die für die Instandhaltung und Wartung der Wasseraufbereitungsanlagen verantwortlich sind. Jedes Wasserkomitee kann über einen eigenen Zugang die Angaben zur verbrauchten Wassermenge bzw. damit verbundenen Einnahmen erfassen. Außerdem ermöglichen diese Informationen es Caritas Vietnam, bei Problemen schnell einzugreifen und sie ist jederzeit über den aktuellen Stand der Wasseraufbereitungsanlagen informiert.

Die öffentlich zugängliche Plattform wird so gestaltet, dass die Begünstigten jederzeit auf Informationen und Lehrmaterialien bezüglich der Bedingung und Instandhaltung der Anlagen zugreifen können. Außerdem nehmen alle Begünstigten an WASH-Schulungen (Wasser – Sanitär - Hygiene) teil und lernen dadurch die Bedeutung von Hygiene und sauberem Wasser kennen. Auch dazu werden alle Informationen und Materialien auf die Plattform geladen und so allen Beteiligten zugänglich gemacht.

Bei einem Projektbesuch konnten wir mehrere Anlagen besuchen, mit den Wasserkomitees sprechen und uns davon überzeugen, dass die Bevölkerung die Anlagen sehr gut und dankbar annimmt.

Weitere Initiativen in der RDS

Schule statt Straße - ein Grundschule in Lodwar, Kenia

Lodwar ist die Hauptstadt des »Turkana County« in Nordkenia, einer sehr trockenen Region, gezeichnet von langen Dürreperioden. Weit verbreitet ist die Naturweidewirtschaft, d.h. die Haltung und Nutzung von Schafen, Ziegen und Kamelen. Rund zwei Drittel der Bevölkerung leben als Nomaden, immer auf der Suche nach Weideland und Wasser für die Herden; sie gehören mehrheitlich zum Stamm der Turkana.

Aufgrund des Nomadenlebens bleibt vielen der Zugang zu Bildung verwehrt. Nur 30 Prozent der Kinder gehen zur Schule, die Analphabeten-Rate ist hoch. Besonders betroffen sind Jungen und junge Männer, da traditionell die Söhne die Ziegen-, Schaf- und Kamelherden hüten. Zeit für einen Schulbesuch oder gar eine weiterführende Ausbildung haben sie nicht. Deshalb hat die Diözese Lodwar die »St. Augustine Primary School« für Jungen gegründet, die Schüler bis zum Alter von 17 Jahren aufnimmt. Momentan wird sie von 500 Schülern besucht. Die Kapazität sollen in den nächsten Jahren auf 1.000 Schüler erhöht werden.

18 junge Freiwillige aus Deutschland und Kenia haben im August 2018 geholfen, den ersten Block der »St. Augustine Primary School« fertigzustellen. Es wurden Wände verputzt, Bodenfliesen verlegt und im 1. Stock Geländer angebracht. Zudem wurde das Schulgebäude innen und außen komplett angestrichen. Das Projekt konnte unter Anleitung einheimischer Maurer und Zimmerleute erfolgreich abgeschlossen werden.

Bildungspatenschaften in Enugu (Nigeria)

Der RDS-Freundeskreis Afrika sammelt Bildungspatenschaften für ausgewählte Schüler aus armen Familien sowie für einzelne Studenten der Godfrey Okoye Universität (GOU) in Enugu.

In Enugu sind die Menschen sehr dankbar und bewegt von der Solidarität der Bildungspaten. Die Lage im Land wird immer schwieriger, da der Naira (nig. Währung) schwächelt und die Regierung die Entwicklung der Wirtschaft sowie der Infrastruktur in dieser Region kaum unterstützt. Mit Staunen verfolgen wir alle, wie sich die Hilfsbereitschaft ausbreitet. Unsere jüngsten Bildungspaten sind gerade mal 10 Jahre alt, die älteste ist 86. Zwar kommen die meisten Stipendien aus Deutschland, aber immerhin schon fast 10% aus Spanien, Kroatien, der Türkei, Österreich und sogar den USA! 6 Kinder haben erfolgreich die Schule mit der 12. Klasse beendet, drei davon haben ein Stipendium für das Studium erhalten. Insgesamt gehen ab September 241 Kinder durch das Bildungspatenschaftsprojekt in die Schule, wieder einige in das letzte Schuljahr…

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im In– und Ausland

Rhein-Donau-Stiftung e.V. stützt seine Arbeit auf zuverlässige und kompetente Partner in den jeweiligen Entwicklungsländern. Von dem daraus resultierenden Erfahrungsaustausch profitieren beide Seiten und vor allem die an den Projekten beteiligten Familien. Wir sind überzeugt, dass auch Kooperationen im Inland und dem europäischen Ausland den Menschen in den Entwicklungsländern zu Gute kommen. Aus dieser Überzeugung heraus haben wir Im Jahr 2018 bestehende Kooperationen intensiviert und sind neue Partnerschaften eingegangen.

Eine gute Gelegenheit für diesen Austausch boten in März 2018 die „I. Jornadas sobre financiación de proyectos sociales“ (Tagung zur Finanzierung von Sozialprojekten) in Madrid an. Für die RDS eine willkommene Gelegenheit, um alte und neue Partner aus Afrika und Lateinamerika aber auch aus Europa zu treffen und über mögliche Projekte zu sprechen. Daraus sind in 2019 neue Projekte in Kenia, Kolumbien und der DR Kongo entstanden.

Besonders erfreulich ist die Zusammenarbeit zwischen der RDS und einem Studenten der FH-Köln bei der Entwicklung von PROSALUD (siehe Seite 5). Mit der App PROSALUD will RDS die ehrenamtliche Arbeit von Gesundheitspromotorinnen in Guatemala unterstützen und dadurch zum Verbesserung der Gesundheitsversorgung und zur Reduzierung der Unterernährung in den ländlichen Regionen Guatemalas beitragen.

Wie bei unserem ersten WASH-Projekt in Vietnam freuen wir uns auch bei unserem neuen Projekt mit Caritas Vietnam über die Unterstützung (inhaltlich und finanziell) von Caritas International.

Im März 2018 fand die jährliche Netzwerktagung der Georg-Kraus-Stiftung in Bochum statt, diesmal zum Thema „**Prinzipien für humanitäre Hilfe? Lehren aus der Aktionsforschung“**. Die Georg-Kraus-Stiftung unterstützt die Ausbildung von bedürftigen Frauen und den Zugang zu Mikrokrediten in Independencia (Peru).

Im Jahre 2018 wurde die Zusammenarbeit mit der Familie Distl Stiftung aus München und der Rivera Stiftung aus Bochum fortgeführt. Die Familie Distl Stiftung fördert die Schulung von 120 Kleinbauerfamilien in nachhaltiger Landwirtschaft in Tarma. Die Rivera Stiftung fördert drei Ausbildungsprojekte der RDS in Guatemala.

Ihnen allen sei, auch im Namen unserer Projektpartner und aller Begünstigten, herzlich bedankt.

Lagebericht: Darstellung der Geschäfts– und Rahmenbedingungen. Ausblick.

Der inhaltliche Schwerpunkt unserer Arbeit lag im vergangenen Jahr bei Berufsbildungsprojekten, bei der Förderung von Kleinstunternehmerinnen und der Stärkung unserer Partnerorganisationen im Rahmen von Capacity Development Maßnahmen (Fortbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal, Analyse der angebotenen Ausbildungen, etc.). Diese Schwerpunkte wurden von der Mitgliederversammlung im Jahre 2018 bestätigt. Ebenso wurden Schwerpunktländer in Lateinamerika (Guatemala, Peru und Kolumbien) und in Afrika (Kenia, Uganda, DR Kongo, Kamerun und Nigeria) festgelegt. Auf diese Bereiche und Länder werden wir unsere Tätigkeit in den kommenden Jahren konzentrieren und ausweiten.

Regional lag der Schwerpunkt im Jahre 2018 in Peru bzw. Guatemala. In diesen Ländern verfügt die RDS über eine langjährige Erfahrung in der Projektarbeit. Die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden zuverlässigen Partnern wie APRODES oder CODENET in Peru oder FUNDAP in Guatemala wurde verstärkt. Nach der positiven Erfahrungen mit Fundación UNACEM und ADEFI in Peru sollen im Jahr 2019 weitere Kontakte zu potentiellen Partnern in Peru, Guatemala und Kolumbien gepflegt werden. Erste Gespräche sind bereits erfolgt.

Verstärken möchten wir auch in den kommenden Jahren unser Engagement auf dem afrikanischen Kontinent. Für das Jahr 2019 sind Projekte mit Partnerorganisationen in Kamerun, Kenia und der Republik Kongo geplant. Ebenso sollen Kontakte zu kompetenten Partnern in Uganda angestrebt werden.

Mit PROSALUD ist die RDS in einem neuen und innovativen Feld innerhalb der Projektarbeit eingestiegen, das zu einer Verbesserung der Wirkung und der Nachhaltigkeit der Projekte unserer Partner führen kann.

Die Zusammenarbeit mit Förderstiftungen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern bei der Realisierung unserer Projekte soll fortgesetzt werden. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten nicht nur finanziell sondern insbesondere durch den Erfahrungsaustausch ideell. Eine Herausforderung für die kommenden Jahre bleibt die Vergrößerung der Spenderbasis zur Konsolidierung unserer Projektarbeit. Durch zusätzliche Fundraisingmaßnahmen und einen regelmäßigeren Austausch mit den Spendern über die sozialen Medien sollen Neuspender gewonnen werden.

RDS-Tätigkeit im Auftrag des Fonds Zwei-Brücken
(ehem. unselbstständigen Zwei-Brücken Stiftung)

Lebanese Citizens Excellence Center in Beirut

Der Fonds Zweibrücken förderte den Bau und die Inbetriebnahme des Lebanese Citizens Excellence Centers, eines Zentrums für Jugend- und Erwachsenenbildung in Beirut, Libanon mit ca. 400.00,- Euro. Der Träger ist die Association Libanaise de Developpement et de la Culture (ALDEC). ALDEC ist auch Träger des Al-Tilal Conference Centers in Biblos und uns bereits aus früheren Kooperationen bekannt. Das neue Gebäude erlaubt den Ausbau der Tätigkeit von ALDEC und bisher getrennte Programme stärker zu integrieren.

Jahresrechnung 2018 - RDS

BILANZ RDS per 31.12.2018

AKTIVA	EURO	(Vorjahr)	PASSIVA	EURO	(Vorjahr)
Aktien, Wertpapiere	2.617.476,98	(2.990.555)	Darlehen langfristig	120.000,00	(120.000)
Bankguthaben	194.064,94	(168.264)	Rückstellungen	4.200,00	(4.200)
Zweckdarlehen/Stip.	11.800,00	(29.950)	Rückstell. f. Projekte	105.181,23	(-- , --)
Zweckdarlehn Fonds ZBS	302.862,03	(391.982)	Fonds Zweibrücken	1.924.119,54	(2.472.401)
Zusch. noch nicht ausgez.	6.480,00	(200)	Fonds zweckbest. Mittel	43.807,50	(48.808)
			Rechnungsabgrenzung	8.100,00	(4.500)
			Vermögen	927.275,68	(931.042)
	3.132.683,95	(3.580.950)		3.132.683,95	(3.580.950)

ERGEBNISRECHNUNG 2018

EINNAHMEN			AUFWENDUNGEN		
Zinserträge, Dividenden	65.539,28	(98.055)	Zweckaufwand		
Teilnehmerbeiträge	29.355,00	(33.631)	- Entwicklungsländer	639.595,76	
Öfftl. Zuschüsse Proj.	512.098,62	(719.230)	- In- u. Ausland sonst.	16.197,32	
zu Proj-Reisen	6.992,00	(3.650)	- Personal/Projektbegl.	25.207,97	
zu Proj-VK	37.919,38	(47.162)	- Projekte Fonds ZB	400.714,19	
Nicht öfftl. Zuschüsse	57.457,00	(35.250)		1.081.715,24	(2.262.045)
Spenden	91.701,23	(153.070)	Zinsaufwand	2.400,00	(2.400)
Beitr. Fonds Zwei Brücken	-- , --	(10.640)	Wertpapierverluste	166.590,31	(-- , --)
Auflösung Fonds Saxum	-- , --	(19.000)	Öfftl.-arb/Fundraising	5.326,64	(8.069)
Minderung Fonds Zwei Br.	548.281,32	(1.282.675)	Allgem. Geschäftskosten	41.872,72	(25.527)
			Personalaufwand Verw.	37.267,89	(32.721)
			Verwaltung. Fonds ZB	17.938,20	(40.045)
			Zuführung zu Fonds	-- , --	(28.990)
	1.349.343,83	(2.402.362)		1.353.110,00	(2.399.788)
			Ergebnis 2018	- 3.766,17	(+ 2.564)
				1.349.343,83	(2.402.362)

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Das Projektvolumen ist weiter gestiegen. Dem stehen zusätzliche Einnahmen durch öffentliche Zuschüsse gegenüber. Zukünftig soll aber die Gewinnung neuer Spender und vor allem die Zusammenarbeit mit Förderstiftungen intensiviert werden. Dies wird sich in steigenden Aufwendungen für das Fundraising niederschlagen.
Das Wertpapierdepot wurde zu Marktpreisen bewertet. Die zum Jahresende ausgewiesenen Kursverluste waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Tätigkeitsberichts wieder ausgeglichen. Das negative Jahresergebnis von Euro -3.766 vermindert die Zweckmittel zur zeitnahen Verwendung entsprechend.

Der gesamte Personalaufwand (Geschäftsführung sowie 2 Projektbearbeiter und eine Praktikantin) betrug 67.391,46 Euro. Er verteilt sich auf verschiedene Tätigkeitsbereiche:

a. Die Betreuung der Projekte von Deutschland aus sowie damit verbundene Tätigkeiten umfasste anteilig 25.207,97 Euro,

b. auf Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit 4.915,60 Euro sowie

c. auf die allgemeine Verwaltung und Fundraising 37.267,89 Euro.

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich. Auf Antrag werden lediglich nachgewiesene Kosten wie beispielsweise Fahrtkosten erstattet.
Die Jahresrechnung des Vereins wurde durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Joachim Graf, München geprüft.

Jahresrechnung 2018 - RDS

An die Rhein-Donau-Stiftung e.V.:

Ich habe die Jahresrechnung - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 - unter Zugrundelegung der Buchführung der Rhein-Donau-Stiftung e.V. geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) und der ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) i.V.m IDW PS 450 n.F. vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und der Auslegung durch die IDW RS HFA 14 und den ergänzenden Bestimmungen des Steuerrechts und der Vereinssatzung.

München, den 29. Mai 2019

Joachim Graf
Wirtschaftsprüfer